



GV
 1589
 GEBHART VON ALVEN
 SCHIEVE VALTINS SOHN



V⁰⁰

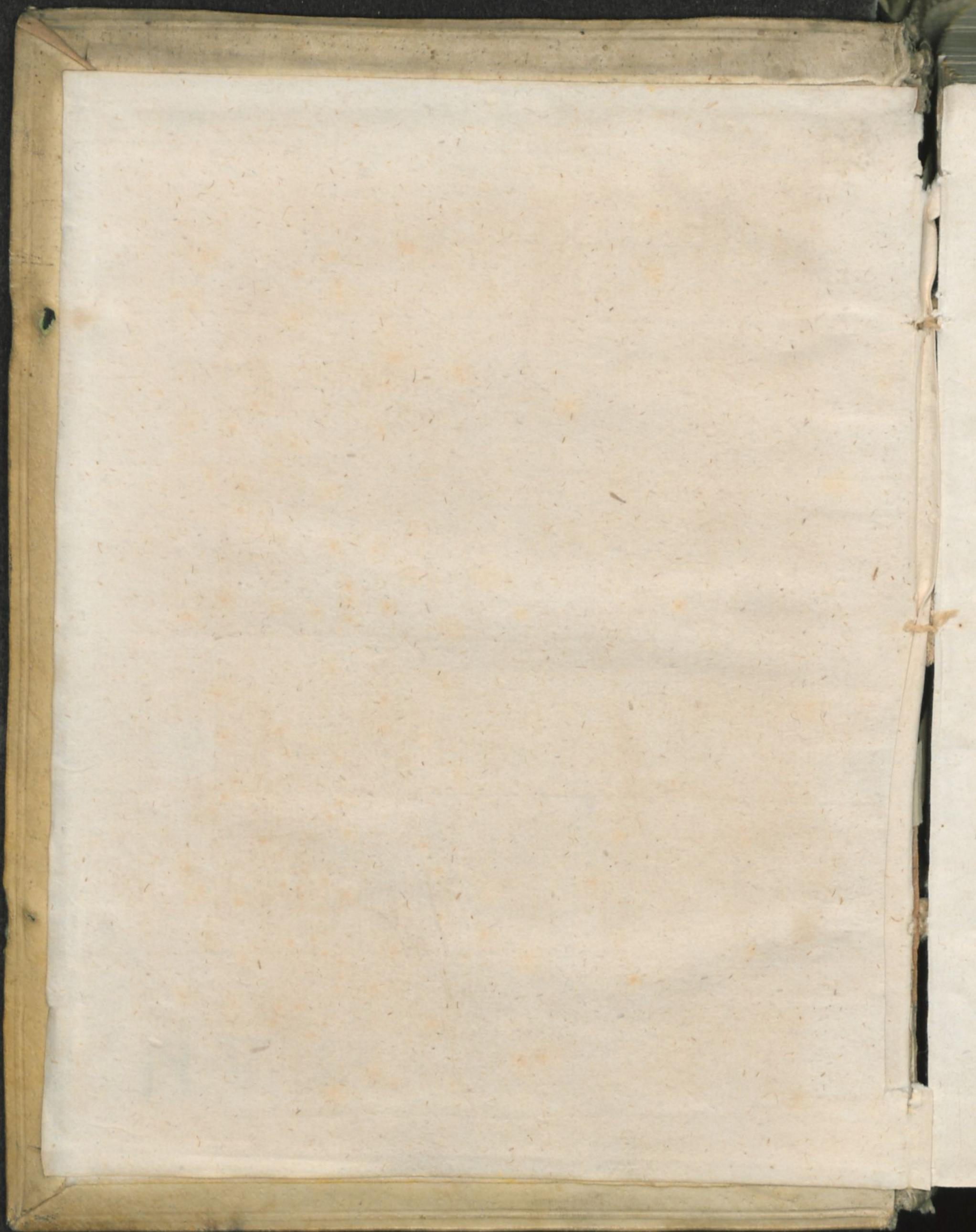
in

Pistorius, J.

alt. N. 123.

enthält noch 2 weitere Blätter.

N. VI. 53.



Treuherzige Warnungs
Predigt /

Son Jesu Christi / vn-
serer aller Seligmachers / Gnugthu-
ung / so wol vor der Verdampften / als
der Außerwehleten Sünde.

Auß einem Spruch der Sontäglichen
Epistel am 2. Sontag des Aduents / so zun
Römern am 15. vnd in dem 69 Psalm
begrieffen.

Gehalten in der Fürstlichen Stadt Simmern /
in Beyseyn etlicher Fürsten / Graffen / vnd anderer
hohes vnd nidriges Standts Personen.
Den 8. Decemb. Anno 1590.

Durch

Adelbertum Photinopotamum, Dia-
conum daselbst zu Hoff.

Ambrosius Epist. ad Ire-
næum quendam.

Postquam TOTVS MVNDVS subditus factus est,
TOTIVS MVNDI peccatum abstulit. Sicut te-
stificatus est Ioannes, dicens: Ecce agnus Dei, qui
tollit peccata MVNDI.

Gedruckt im Jahr / 1591.

Pfal. 8.

Auß dem Munde der jungen Kinder vnd
Suglingen / hastu dir eine Macht zuges
richt / daß du vertilgest den Feind vnd den
Nachgirigen.

Pfal. 2.

So lasset euch nun weisen jr Könige / vnd las
set euch züchtigen ihr Richter auff Erden.
Dienet dem H E R R N mit Furcht / vnd
freuwet euch mit Zittern. Küßet den Son
daß er nicht zürne / vnd ihr ombkommet
auff dem Wege. Denn sein Zorn wirdt
baldt anbrennen / Aber wol A L L E N die
auff J H N trauen.

Matth. 5.

Vos estis S A L terræ: quod si S A L euauerit, in quo sa
lietur, ad nihilum valet vltra, nisi vt mittatur fo
rās, & conculcetur ab hominibus.

Warnungs Predigt.

E seyn bißdaher / vber diese Epistel / allbereyt vier Predigten geschehen. In der ersten ist nicht allein die dispositio oder Ordnung durchauß gezeigt / sondern auch zu handeln vorgenommen die Vermahnung S. Pauli in folgenden Worten bestehend: Wie aber / die wir starck sind / sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen. Dabey ist gesagt / was Starcke vnd was Schwache in der Kirchen Gottes sind / vnd wie einer den andern zutragen schuldig.

In der andern Predigt haben wir die Antithesis oder Gegenvermahnung vorgenommen / die S. Paulus also ausspricht: Vnd nicht Gefallen an vns selbst haben. Es ist aber dabey angezeigt / von wasserley Gefallen Paulus hier rede: Nemlich / nicht eigentlich von der philautia in eusserlichen Dingen / auch nicht von dem Ruhm des freyen Willens inn Geistlichen Sachen / sondern dem Gebrechen / da man in Mittel dingen / in der Kirchen Gottes / zu scharff vnd ärgerlich fährt.

In der dritten ist an die Handt genommen / die Ursach solcher Gegenvermahnung / die also lautet: Dann es soll sich ein jeglicher vnter Vns also stellen / daß er seinen Nächsten gefalle / zum Guten / zur Besserung. Dabey ist gelehrt worden / ob vnd wie ferne man sich möge befließen / dem Nächsten zu gefallen.

In der lezte Predigt aber ist tractirt / das Exempel vnser H. Erren Christi / welches S. Paulus mit diesen Wortten vorstellt: Dann auch Christus nit Gefallen an sich selbst hatte. Dabey ist angedeutet / worinnen Christus nit hab Gefallen an sich selbst gehabt / vnd was wir darauß zu lernen. Nun folget der

A ij Beweis

Erwähliche

Beweis solches Exempels/auff dem 69. Psalm/der lautet also/
wie geschrieben stehet: Die Schmach derer / die dich schmä-
hen / seyn auff mich gefallen. Auß diesen Worten/weiles die
Ordnung vnd der Text selbst gibt / wollen wir handeln / so kurz
als möglich: Welcher Leut Schmach/Lästerung oder Sünde/
auff Christum sey gefallen/ das ist/ vor welche er hab gelitten.

Alte Lehr
von Chri-
sti Ver-
dienst.

Nun hat man bishero in der Kirchen Gottes gelehret/das
aller Menschen Schmach sey auff Christum gefallen / vnd sol-
ches ist hergestossen / auß den schönen Vniuersal oder gemeinen
Sprüchen/die hin vnd wider in der heiligen Schrift stehen/als
Esa. 53. Wir giengen alle in der Irre/wie Schaffe / Ein jeg-
licher sahe auff seinen Weg / Aber der HERR warff vnser
aller Sünde auff ihn. Dann dieser Spruch saget klar / das
aller derer Sünde sey auff Christum geworffen/die in der Irre
giengen / wie die Schaffe. Dem ist gleich/was Johannes sa-
get/ 1. Epist. cap. 2. Er ist die Versöhnung vor vnserer / doch
nicht allein vor vnserer / sondern vor der gantzen Welt
Sünde. Dann dieses Orts ist klar/das Christus die Versöh-
nung sey/nit allein vor die Gläubigen/welche er vnter dē Wort
(Vnser) begreiffet/sondern auch vor die Vngläubigen vnd Bö-
sen/welche vnter dem Wort (Welt) begrabē liegen. Sintemal
Johannes auch sich selbst erkläret/in dem er spricht: Habt nicht
lieb die Welt / vnd was in der Welt ist. Vnd diese Lehr hat
beständigen Trost geben in den Herzen. Dann ein jeglicher ar-
mer betrübter Sünder hat können sagen: Christus ist auch vor
mich gestorben/Gott wil mich auch nit verstoßen. Dann er ist
vor alle Menschen gestorben / vnd Gott hat seinen Sohn ges-
andt/ allen Menschen zu gutem.

Trost sol-
cher Lehr.

Abfall
von die-
ser Lehr.

Zu vnsern Zeiten aber/Gott erbarme es/hat der abgefage-
te Erbschind der ganzen Christenheit Satanas/durch Ioannem
Caluinum in seinen Institutionibus ein sehr / sehr böß Enge-
legt / an welchem man zu Strassburg auff einem Conuentu-
Theo-

Warnungs Predigt.

Theologorum hart gebrühet / Letzlich aber vor wenig Jahren / zu Wimpelgart ganz außgebrühet hat / darauß ein giftige Otter geschlossen / die mit ihrer schädlichen Zungen / die vorisgen Sprüch vnd Lehren feindtlich ansticht / vnd vergiffen wil. Denn solche Leut sagen / lehren vnd schreiben / vnd wollens der Kirchen mit Gewalt auffdringen / daß der Vatter nicht aller Menschen / sondern allein der Außerwehleten Sünde auff seinen Sohn geworffen / vnd daß derselbige Sohn nicht sey die Versühnung vor die ganze Welt / sondern vor etliche wenig darinnen / Nemlich / vor die Außerwehleten / oder wie dieser Psalm sagt: Daß nicht aller Schmach / die Gott schmähen / seyn auff Christum gefallen / sondern allein derer die ihn loben / preisen vnd selig werden.

Caluin.
Inst. Ger.
fol. 186.
Beza in
Montp.
Colloquio
passim.
Pareus
pro Biblijs
Neostad.

Das ist aber das rechte Seelen Gift / ein rechter wolgerstäleter newgespizter Bickel / damit man den Grundt des Glaubens vntergräbet / ja eine rechte Kartauen / damit man die Mawren des Glaubens zum Sturm bescheust. Derhalben ist hoch von nöhten / daß man eigendentlich lerne / welcher Leute Schmach auff Christum gefallen seyn.

passim.
Schaden
dieser
Lehr.

Das zeigt vns nun an S. Paulus in der jetzt verlesenen Epistel / in dem er sagt: Die Schmach derer die dich schmähē / seyn auff mich gefallen. Damit er klärlich lehret / daß nit allein die Schmach derer die Gott loben / seyn auff Christum gefallen / sondern auch derer die in schmähē vnd darüber verdammet werden.

Erster
Punct
der rechten
Lehr.

Doch dieweil S. Paulus in allen seinen Schrifften so gar Lutherisch / vnd so böß Calvinisch ist / damit er nicht würde vor Parthenisch geachtet / hat er disfalls nicht sein eigene Wort brauchen wölle / sondern solche auß dē 69. Psalm entlehnet. Daß der sagt also: Die Schmach derer / die dich schmähē / seyn auff mich gefallen. An welcher Ort der Prophet David redet / vnd zwar der H. Geist durch ihn als einen Propheten / vnd das

NB.

Trewherbige

noch mehr ist / redeter es in Christi Person / der ja wol weiß / vor
wem er hat gelitten / vnd der Weg / die Wahrheit / vnd das Leben
ist. So behaltet nun diese Wort wol: Die Schmach derer / et.
Dann sie zeigen klärlich an / daß Christus nicht allein für die so
ihn loben / preisen / vnd selig werden / sondern auch für die / so
in lästern / vnd verdampft werden / gestorben sey. Demnach man
aber entgegen eynwenden wil / diß sey zu verstehen von denen / die
wol vor Zeitten Gott geschmähet haben / aber sich hernach be-
kehret / als die Aufferwehleten / vnd nicht von den andern / so ver-
harren vnd verdammert werden: So ist wol zu merken / wie sehr
auch sich die alte Schlang krümmet vnd drehet / daß ir doch der
Kopff muß zu treten werden. Dañ der Psalm erkläret sich selb
best gnug. Dann er redet von den Juden allermeist. Vnd zwar
nicht von frommen Juden / wie Zacharias / et. gewest: sondern
von bösen Buben / die mit falscher Lehr den Tempel Gottes
verstöreten. Solches bezeuget verlusio. mit diesen Wortten:
Ich eyfferemich schier zu Todt / vmb dein Haus / vnd die
Schmach derer die dich schmähen / sind auff mich gefallen.
Die Meynung ist: O Vatter dein Bethaus ist zur Mörder
Gruben gemacht worden / darüber hab ich geeyffert / bin aber
drüber schändtlich geschmähet worden / vnd du mit mir. Dann
werden Sohn nicht ehret / der ehret den Vatter auch nicht /
doch hab ich solche Lasterer noch wollen selig haben. Dann für
solche ihre Schmach hab ich gelitten / sie ist auff mich gefallen.

Joh. 5.

Das noch mehr ist / so redet dieser Psalm nicht von solchen
bösen Buben / die ein Zeitlang böß gewesen seyn / aber sich her-
nach bekehret / wie S. Paulus selbst war: Sondern von den vn-
bussfertigen / vnd denen so ewig verloren worden. Davon besche-
man den 24. 28. 29. versum: Ihre Augen müssen finster wer-
den / daß sie nicht sehen. Laß sie in eine Sünde vber die an-
der fallen / daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.
Tilge sie auß dem Buch der Lebendigen / daß sie mit den
Ges

2. Tim. 1.

Warnungs Predigt.

Gerechten nicht angeschrieben werden. Diese Wort seyn klar genug / vnd beschreiben die Schmäher / deren Schmach auff Christum gefallen ist / dadurch sie Friede gehabt / wann sie nur Christum angenommen hetten / nach der Aussag Esaiæ 53. Die Straffe liegt auff ihm / auff daß wir Friede hetten.

Wiewol nun dieser Spruch klar genug ist / doch damit nicht mandt achte / er sey dem H. Geist ohngefehr entwüschet / so ist wol zubehalten das S. Petrus des gleichen spricht / 2. Petri 2. Es waren aber auch falsche Propheten vnter dem Volck / wie auch vnter euch seyn werde falsche Lehrer / die neben eyns führen werden verderbliche Secten / vnd verleugnen den HERRN / der sie erkauft hatt. Vnd werden vber sich selbst führen ein schnell Verdamniß. Ist dann das nicht teutsch genug? Christus hatt auch die falschen Propheten im alten vnd die falschen Lehrer im Newen Testament erkauft / die verderbliche Secten inen vnd andern zum Verdamniß eynführen / vnd hette auch gern / daß sie sich bekehrten / vnd selig würdē.

a NB. Ob hie mit auff die Calvinistē gedeutet wirt. Dañ sie verleugne dē / der sie erkauft hat / zū mehrer Theil in der Lehr von seiner Person / vnd vñ seine Verdienst / vñ führe nebē Luthero / p. III. verderbliche Sectē eyn.

Nicht weniger stimmet auch die Epistel an die Ebreer im 10. Cap. Die Wort seyn: Wieviel meynet ihr ärgere Straff wirdt der verdienē / der den Sohn Gottes mit Füßen tritt / vnd das Blut des Testaments unrein achtet / durch welches er geheyliget ist / vnd den Geist der Gnaden schmähet? Darauf man abermal höret / daß die auch geheyliget seyn durch das Blut des Testaments / das ist / Christi / welche ihn mit Füßen treten / vnd das Testament vor unrein achten / vnd darüber in arge oder harte ewige Straffe kommen.

Dieweil dan dem also / so bestehet gewiß / daß Christus gestorben sey / beydes für die Auserwählten / vñ auch für die Verdammten. Dann her fället die ganze Phantasien vnd alle Träume der Calvinisten von der Versehung Gottes / daß er habe seltsame

Anderer Grundt.

Dritter Grundt.

Schluß wider die Calvinistische Lehr von der Versehung.

Trewherkige

che in seinem blossen Rathschluß zur ewigen Verdammniß / etliche zur Seligkeit verordnet. Dann sein Sohn ist aller Menschen halben kommen / vnd aller Schmach ist auff ihn gefallen. Darvmb wil Gott solche alle selig haben / vnd das seine an jnen nicht lassen erwinden. Rom. 8. Wie solt er vns nicht alles mit ihm schencken? Daß sie aber verlohren werden / ist ihr eigen Schuld / nach dem Wort Christi: Vnd du (Jerusalem) hast nicht gewolt / Matth. 23. Item / Ir wolt nicht zu mir kommen / daß ihr das Leben haben möchtet / Joh. 5.

Ermahnung sich für dieser Lehr zu hüten. Erste Ursach.

Andere Ursach. Muscul^o in Psal. 69 Cate. Heidelberges. quest. 37.

Wie frö^o me^o Herrn thut die Augen auff. 1. Tim. 3. Dritte Ursach. NB.

Derhalben / G. L. ist an euch mein flehlich bitten vnd begeren / daß ihr vmb Gottes / vnd abermal vmb Gottes / vnd ewerer ewigen Seeligkeit willen / die Ohren / Augen vnd Herzen auffthut. Dann hie stehn gewaltige Zeugen / David / der H. Geist / Christus / Paulus / Petrus. Diese seyn omni exceptione maiores. Wer diese veracht / wirdt seiner Straff nicht entlauffen. Die aber so die Gegenlehr führen / seyn vnbeständige / vnd falsche Zeugen / vnd vnter sich selbst vneins. Dann vor dieser Zeit haben sie auch mit vns gelehret / daß aller Schmach auff Christum sey gefallen / iekundt fallen sie ab. In ihre Catechismi / vnd Agenes den / haben diese vnser Lehre noch / vñ sie selbst lehren nichts desto weniger das Gegenspiel.

Was nun dieser Spiritus vertiginis für ein Geist sey / vñ was solchen Leuten die so zweizüngig seyn / vnd in deren Munde ist ita & non, zuglauben sey / kan ein jeder Verstendiger leicht ermessen. Zu dem so hebet diese Lehr allen Glauben in der Anfechtung rein auff / vnd reißt den Grundt vmb. Dann der Glaub hatt zweene Grundt / der eine ist das Wort sampt den Sacramenten / den andern / Christi Verdienst. Von dem ersten liest man / Rom 10. Der Glaube kommet auß dem Gehör / das Gehör aber auß dem Wort. lbid. Wie sollen sie aber glauben / von dem sie nicht gehöret haben? Damit ist angezeigt / daß niemandt könne glauben / es sey dann / daß er eine Verheißung hab: Soll er

Warnungs Predigt.

Soll er sich aber in die Verheissung schliessen/so muß sie general seyn. Dann solche Verheissungen schliessen alles mit cyn. Hebr. 2. wirdt also geschlossen: In dem er ihm hat alles vnterthan/hat er nichts gelassen / daß ihm nicht vnterthan sey. Vnd diese Folge ist gewiß. Also kan man auch sagen: Gott wil daß allen Menschen geholffen werde/vnd zum Erkendtniß der Wahrheit kommen: Darvmb wil er auch mir helffen / vnd mich zur Seligkeit/ &c. kommen lassen. Hergegen die Particular Verheissungen haben keine Gewisheit / oder gewissen Trost / der Glaub aber ist ein gewisse Zuversicht / Hebr. 11. Dann auch die Kinder in der Schul wissen / quod ex particularibus nihil sequatur. Zum Exempel: Wann ein loser Sub käme/vnd wolte einen Erbar Mann aussprechen / mit ihm von Weib vnd Kindt in einen Krieg zuziehen/vnd verspreche ihm gut dauor zu seyn/er solte nicht vmbkommen/ sondern er wolt ihn frisch vnd gesundt/vnd reich wider zu den seinen bringen. Ursach/ denn es were kein Krieg nie so groß gewest/darinnen nicht eiliche weren davon kommen / die andern gesagt/ wie es zugangen. Könnte auch ein Erbarer verstendiger Mann sich hierauff künlich verlassen? Nein. Also wann ein Calvinist sagt zu einem angefochtenen oder Sterbenden: Es hatt kein Noht/ du wirst im Streite wider den Satan überwinden / dann Gott wil etlichen davon helffen. Kan auch ein solcher Mensch sich hierauff verlassen/vnd hierauf sich fest trosten? O nein.

Vom andern Grundt singen wir im Gesang: Es ist das Heyl/ &c. Der Glaub sicht Jesum Christum ahn / der hatt gnug für vns all gethan / das sollen wir ihm vertrauwen. Damit wirdt zuverstehen geben/ daß niemandt könne gläuben/ es sey denn/ daß er wisse/ daß Christus für ihn gestorben sey/vnd soll er solches gläuben/so muß er gläuben/daß derselb für alle gestorben sey/sonst könne er ihm nicht vertrauwen. Dieweil dann nun diesem also ist/so ist offenbar/daß wir durch die Calvinische

B

Lehr

NB.

NB.

Ererbteherzige

Caluini-
schen ver-
gleichen
sich dis-
fals mit
den Pa-
pisten.

Gleich-
nuß.

Gegens-
wurff wi-
der die
dritte
Ursach.
NB.

Stoß.
Vvend.

Lehr von der prædestination / ebe in das Wetter geführet wor-
den / dem wir auß dem Papstumb entlauffen. Dann da hat
man vns heissen zweiffeln / ob wir Vergebung der Sünden ha-
ben. Dann niemandt könne sagen daß er gnug liebe / vnd gnug
guter Werck habe. Die Caluinsten heissen wol nicht zweiff-
eln / aber es folget selbst auß ihrer Lehre / vnd findet sich in der
Unfechtung. Dann die Gründe des Glaubens sind vntergras-
ben vnd gefället. Deswegen kan man wol sagen / daß diese zwei
Lehre gleich seyn den Füchsen Samsonis / welche mit den Köpff-
en frey vnd nicht zusammen gebunden waren / Aber mit den
Schwenzken waren sie zusammen geknüpfft / trugen Feuer vnd
verbrandten den guten Weizen : Also haben diese Lehren ihren
vnterscheidenen Ursprung / aber in euentu seyn sie ganz eins /
tragen mit sich das Feuer der Verzweiffelung / vnd verder-
ben den guten Weizen. In Summa / dieser beyderley Leute Ges-
dicht ist die Lehr / davon Christus sagt / sie werden allen Glauben
aufleschen / daß er keinen finden möge / wann er zum Gericht
komet.

Ja / sagstu / es ist genug / daß ich wisse / daß Christus für die
Gläubigen gestorben ist. Dann ich gläube / vnd also ist er auch
für mich gestorben. Antwort. Es ist an ihm selbst war / daß Chri-
stus für die Gläubigen gestorben ist / vnd du magst auch wol
meynen du gläubest. Aber weil du das Fundament des Glaubens
nicht hast / kan dein Glaub nicht bestehen. Psalm 11. Sie reißen
den Grundt vmb / was soll der Gerecht aufrichten? Luca-
s Der damit hat / dem wirt genommen / daß er vermeynet
zuhaben. Hörestu / daß etliche seyn / die vermeyne sie haben / vnd
haben doch nicht / vnd es wirt von ihnen genommen. Dann sie
haben keine Wurzel / keinen Grundt. Sintemal hic aber ein
Particularitet ist / folgender Gestalt: Etliche die da meynen / sie
haben den Glauben / die haben ihn warhafftig. Ich vermeyne
es: Ergo hab ich ihn gewiß. Das folget nicht. Es haben solches
viel

Warnungs Predigt.

viel Leut erfahren/die verzweiffelt seyn in dieser Lehr/welche auß *Heidel.*
dem Wort vnd Sacramenten allen Trost nimmet. Etliche *Eccles.*
aber diese Lehr fahren lassen/vnd die General promissiones er- *minister.*
greiffen/vnd seynd friedlich vnd in Frewden gestorben/wie Si- *Vvesenb.*
meon. Darumb ist nachmals mein vmb Gottes Willen bit- *D. I. V.*
ten vnd vermahnen/das ihr euch erweichen lasset/vnd gläubet
Christo vnd Paulo/2c. welche sagen: Die Schmach derer/
die dich schmähen/seyn auff mich gefallen. Vnd nicht den
Caluinischen/die da sage: Allein derer/die selig werde/Schmach
ist auff Christum gefallen. Dann was von ihnen vor Gründe *Ableh-*
vorbracht werden/sind lauter Trübsandt. Sie sagen wol: *nüg der*
Christus ist fur viel gestorben. Rom. 5. Durch eines Ge- *Caluini-*
horsam werden viel gerecht. Marci 14. Das für viel ver- *schon*
gossen wirdt. Viel aber begreiffet nicht alle. Derohalben ist *Gründe.*
er nicht fur alle gestorben. Dagegen ist zu wissen/das das Wort *1.*
(viel) nicht allweg particulariter oder für etliche zu verstehen/
sondern auch bisweilen vnd zwar dis Orts auch vniuersaliter/
für alle. Den Daniel. 12. lieset man: Viel so vnter der Erden
schlafen liegen/werden auffwachen. Wann hie viel solt et-
liche heissen/würde man die allgemeine Auferstehung vnsers
Fleisches gänzlich verleugnē müssen. Also Rom. 5. stehet auch:
An eines Sünde sind viel gestorben. Wenn man hie sagen
wolt/das viel nur etliche bedeutete/würde man bekennen/das
nicht alle Menschē von Natur Sünder weren. Weil aber Viel
allhie Alle heisset/vnd gleich per Antithesin folget/Es seyn
auch durch eines Gehorsam viel gerecht worden/ist fundes-
bar/das die Meynung sey/Christus habe allen die Gerechtig-
keit erworben/die in Adam gefallen gewest. Bevorab weil sich
S. Paulus selbst erkläret/am selben Ort: Wie nun durch ei-
nes Sünde die Verdammis vber alle Menschen kommen
ist/also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfer-
tigung des Lebens vber alle Menschen kommen. Desgleichen

Trewherkige

A bringen sie für / es sey Christus für seine Schaffe gestorben. Derhalben sey er nicht für die Böcke oder Verdampften gestorben / Johannis am 10. Capitel. Ein Christ soll aber dagegen wissen / daß nicht da stehet: Christus läßt allein für seine Schaffe sein Leben. Sondern daß er solches auch für seine Böcke gelassen / zeugen die Wort so wir erkläret haben: Die Schmach derer / die dich schmähen / sindt auff mich gefallen. Derwegen dann beydes zu gläuben ist / vnd hebet keines das ander auff. Dann gleich wie es nicht recht were / also folgern: Christus ist kommen für die Verlorenen auß Israel / derhalben ist er nicht kommen die Heyden zu erlösen / Ja es ist beydes geschehen / Er ist auch der Heyden Liecht: Also gilt es auch nicht: Christus ist für seine Schaffe gestorben / Darvmb ist er nicht auch für die Böcke gestorben / vnd wil dieselben keines Weges selig haben / sondern hat sie von Ewigkeit zum Verdammniß verschien.

B. Es hilfft auch nicht fürwenden: Man hab sich vmb die Verdampften nicht zubekümmern / sondern allein vmb die Gläubigen. Dann das thut der heilige Geist / vnnnd Christus selbs in diesem Psalm: Derer die dich schmähen / sagt er. Wer klüger wil sein als der heilige Geist vnd Christus / muß gewiß einen bösen Geist haben / vnnnd ein Glied des Antichrists seyn. Dazu geschicht solches nicht eigentlich / vnnnd fürnemlich der Gottlosen halben / sondern damit der Gläubigen Glaub festen Grundt hab / auff dem einigen general Verdienst Christi.

N.B. Letzlich ist es sehr Batheologisch / fürwerffen / da man sagt: Wann Christus vor alle were gestorben / müsten sie alle selig werden. Gleich als wenn nicht auch darzu gehörte / solchen Verdienst Christi ergreifen. Wenn das nicht geschicht / folget die Seligkeit nicht. Vnd ist doch die Schuld nicht des Leidens Christi / als were es per se vnkräftig / sondern es ist die
Schulda

Warnungs Predigt.

Schuldt der Menschē. In Schulen nennet man es vitium accidens, oder fallaciam à non causa vt causa. Welches denn an der Art des Worts Gottes/wol zusehen ist. Dann das wird auch allen in der Kirchen Gottes geprediget: Aber es werden nicht alle selig/ die es hören. Dann viel glaubens nicht/ oder fallen dauon ab. Vnd ist doch das Wort vor sich kräftig/Matth. 13. vnd bringet nicht Frucht/scilicet, darumb/das es andere per accidens vnkräftig machen / wie die Versiones außweisen. Latina: Infrugifer EFFICITVR. Græca: ἡ ἀκαρπία ἡ ἰ-
veτα. Luc. 8. Es kommet der Teuffel / vnd nimmet das Wort von ihrem Herzen / auff das sie nicht glauben / vnd selig werden. Das ist ja helle genug. Das Wort ist an ihm selbst/auch in denen die nicht selig werden / so kräftig/ das es in jr Herz hinneyn geschnitten / vnd das der Teuffel sorg hat / sie werden selig / derhalben nimmet er es hinweg / Sonst köndte er die Mühe wol sparen / wenn Gott etlichen / vnd allen die verdammnet werden/das Wort liesse ohne Krafft predigen. Summa / die Schuldt ist des Menschen / der die angebottene Gnad verschertzet / die er durch Gottes Gnad köndte zu seinem Heil annehmen.

Also habt ihr gelehret / welcher Leute Schmach auff Christum gefallen ist/ Nemlich / nicht allein derer / die Gott loben vnd selig werden/sondern auch derer die ihn schmähen/ vnd verdammnet werden. Dadurch der ganze Calvinische Traum von der Verfehlung Gottes verschwindet/ vnd zu Wasser wirt: Hergegen der Grundt euwers Glaubens befestiget ist. Hütet euch derhalben vor der Calvinischen Lehr / sie bringet euch wider zur Papistischen Verzweiffelung / wie sie sonst auch in viel andern Stücken allgemach sich zum Bapsthum heimlich neiget. Die Erfahrung wirdt es noch bezeugen. Selig sind die es mercken/vnd diesem Wetter entlauffen: Vnselig/die sich nicht warnen lassen. Christo Jesu vnserm allgemeinen Erlö-

NB.

Be-
schluß.

Videbis
breui hac
de retra-
ctatū quē-
dam suc-
cinctum:
at post-
hac, si ex-
peris, lon-
giorem.

Trewherzige Warnungs Predigt.

ser sey Lob vnd Danck / der erhalte vns bey diesem festen Grunde
vnfers Glaubens / vnd erleuchte andern die Herzen / daß sie iren
Irrthumb erkennen / vnd Bussē thun / damit wir mit einans
der friedlich vnd einig leben / vnd in Fried vnd
Freuwd sterben / vnd also selig wer-
den / Amen.

2. Timoth. 3.

**Es sind Menschen von zerrütteten Sinnen /
vntüchtig zum Glauben / Aber sie werdens
die länge nicht treiben. Denn ihre Thor-
heit wirdt offenbar werden jederman.**

E N D E.



Stenboffsche ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...



Zumhelfen der ...

...
...
...
...
...
...

...
...

...
...
...
...
...

...



44 $\frac{19}{h, 8}$

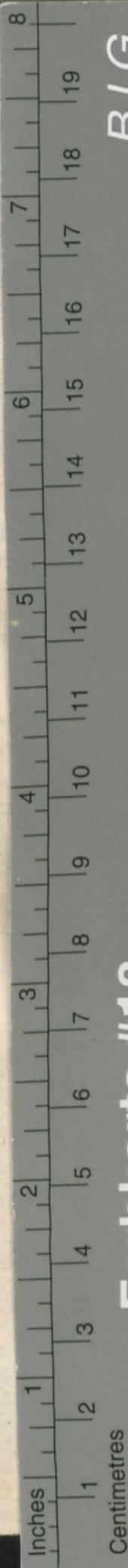
X2201071

So.



GVVA
GEBHART VON ALVEN
SCHLEVE VALTINS SOHN





B.I.G.

Farbkarte #13

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Ereuherzige Warnungs
Predigt /

Von Jesu Christi / vn-
serer aller Seligmachers / Gnugthu-
ung / so wol vor der Verdampften / als
der Außerwehleten Sünde.

Auß einem Spruch der Sontäglichen
Epistel am 2. Sontag des Aduents / so zum
Römern am 15. vnd in dem 69 Psalm
begrieffen.

Gehalten in der Fürstlichen Stadt Simmern /
in Beyseyn etlicher Fürsten / Graffen / vnd anderer
hohes vnd nidriges Standis Personen.
Den 8. Decemb. Anno 1590.

Durch

Adelbertum Phorinopotamum, Dia-
conum daselbst zu Hoff.

Ambrosius Epist. ad Ire-
næum quendam.

Postquam TOTVS MVNDVS subditus factus est,
TOTIVS MVNDI peccatum abstulit. Sicut te-
stificatus est Ioannes, dicens: Ecce agnus Dei, qui
tollit peccata MVNDI.

Gedruckt im Jahr / 1591.